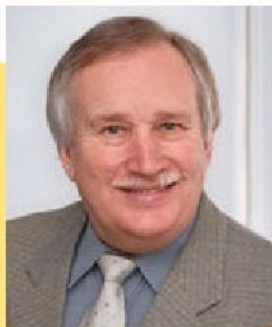


Brüggen*direkt*



>> Informationen der SPD-Brüggen



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!**

Am 25. Mai 2014 haben Sie die Wahl. Stellen Sie mit Ihrer Stimme für die SPD die entscheidenden Weichen für die Zukunft – in Ihrer Gemeinde und in Europa.

Wir wollen, dass Brüggen eine lebendige und lebenswerte Gemeinde bleibt und setzen uns deshalb für eine attraktivere Fußgängerzone und die Umsetzung des Dorfentwicklungsplans Bracht ein. Wir wollen, dass das Radwegenetz in allen Ortsteilen verbessert und ausgebaut wird. Zur Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs werden wir neue Ideen einbringen, anstatt ständig zu beklagen, dass dafür kein Geld vorhanden ist.

Wir wollen die Verkehrssituation verbessern und fordern zum Beispiel eine Umgehungsstraße für Heidhausen und die Errichtung eines Kreisel an der Bomer Straße/B221. Dafür nutzen wir unsere guten Kontakte zur Landesregierung, wie Sie in dieser Ausgabe von *Brüggen*direkt** nachlesen können. Wir wollen das örtliche Handwerk, die Wirtschaft und den Handel stärken und damit Arbeitsplätze für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde schaffen.

Wenn auch Sie wollen, dass es in Politik und Verwaltung wieder gerecht, sozial und menschlich zugeht, dann geben Sie uns Ihre Stimme. Wählen Sie Udo Rosowski zu Ihrem Bürgermeister. Stimmen Sie für den SPD-Kandidaten in Ihrem Wahlbezirk. Ihre Stimme zählt! Deshalb SPD!

Es grüßt herzlich,
Ihr Georg Rumi



Rosowski: Gut vernetzt für Brüggens Zukunft

Es gibt kommunalpolitische Ziele, die kann eine Gemeinde alleine nicht umsetzen. Sei es, weil ihre Finanzkraft dafür zu schwach ist oder weil sie nicht zuständig ist. Das betrifft sehr häufig Themen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur. Da ist es gut, wenn man mit dem SPD-Bürgermeisterkandidaten Udo Rosowski jemanden hat, der bestens in die Landes- und Bundespolitik vernetzt ist. Hier zählt sich seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Verwaltungsfunktionen aus.

Udo Rosowski nutzte den Besuch des NRW-Verkehrsministers Mike Grosseck im Kreis Viersen zu einem persönlichen Gespräch über Unterstützungsmöglichkeiten für unsere

Burggemeinde. Die SPD-Politiker sprachen über den Dorfentwicklungsplan Bracht und überlegten, wie für größere Baumaßnahmen Bundes- und Landesmittel genutzt werden könnten. Auch die Verkehrssituation Bomer Straße war ein Thema. Die SPD fordert seit Längerem den Bau eines Kreisels am Kreuzungsbereich Bomer Straße/Boisheimer Straße und Umgehungsstraße (B 221).

„Da hier eine Gemeindestraße, eine Landstraße und die Bundesstraße betroffen sind, sollten auch die Kosten entsprechend geteilt werden“, meinte Rosowski. (weitere Informationen zu den Themen des Ministergesprächs auf den Seiten 2 und 3).

Führten intensive Fachgespräche: Udo Rosowski und Minister Mike Grosseck. Dahinter MdB Udo Schiefner und Kreisdezentrat Budde.



Die Borner Straße im Wandel der Zeit

Früher war die Borner Straße beiderseits mit Dachziegeleien und Betrieben der Tonindustrie und dem Bahnhof besiedelt. Der Ortskern war dem Handwerk und den Geschäften des täglichen Bedarfs vorbehalten.

Heute sind im historischen Ortskern die Gastronomie, der Tourismus, die Naherholung und eine vielfältige Mischung von kleineren Ladengeschäften zuhause. Die Borner Straße hat sich zum Einkaufsmittelpunkt für Artikel des täglichen Bedarfs entwickelt.

Beides müssen wir in Brüggen erhalten und ausbauen. Jedoch zeichnet sich mit der angesiedelten Struktur von Einkaufsmärkten, Gesundheitspraxis, Wellnesszentrum und der Zufahrt zum Gewerbegebiet Weiherfeld eine größer werdende Verkehrsproblematik ab. Eine starke Entlastung würde ein

leistungsfähiger Kreisverkehr im Kreuzungsbereich mit der Umgehungsstraße bringen, damit der Verkehr besser abfließen kann.

Der SPD-Bürgermeisterkandidat Udo Rosowski und Fraktionsvorsitzender Gottfried Optenplatz nutzen die Gelegenheit der Kreisvisite von Landesverkehrsminister Michael Groschek (SPD) zur Erörterung der Verkehrssituation am Kreuzungsbereich Borner Straße/Boisheimer Straße und Umgehungsstraße (B221). Da in diesem Kreuzungsbereich eine Gemeindestraße, eine Landstraße und die Bundesstraße betroffen sind, muss hier auch eine Kostenaufteilung erfolgen. Der Minister hatte ein offenes Ohr für die Brüggener Belange und wird sich ebenso wie der Bundestagsabgeordnete Udo Schiefner (SPD) für eine Beteiligung an den Kosten einsetzen.



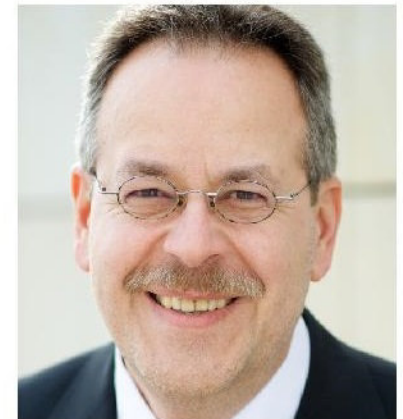
Gottfried Optenplatz erläutert Verkehrsminister Groschek den Lageplan des Kreuzungsbereichs B 221/Borner-/ Boisheimer Straße

Die SPD-Kandidaten für den Kreistag



Sven Peters

Alt-Brüggen/Elmpt



Udo Rosowski

Bracht/Born

Dorfentwicklung Bracht

Der jetzt vorliegende Dorfentwicklungsplan für Bracht sieht einige Maßnahmen vor, die sich relativ leicht mit einfachen Mitteln realisieren lassen. Die meisten Maßnahmen sind aber nur mit größeren Bau- und Umbaumaßnahmen umzusetzen, für die die aktuelle Haushaltslage der Burggemeinde kaum Spielraum lässt. Während andere noch diskutieren, packte Udo Rosowski die Gelegenheit beim Schopf und sprach mit NRW-Verkehrsminister Groschek über Fördermöglichkeiten aus Bundes- und Landesmitteln, für die die Gemeinde

sinnvollerweise ein Gesamtpaket „Soziale Stadt“ projektieren sollte.

Nach der Beschlussfassung über den Plan im Gemeinderat müsste das Projekt sehr schnell angegangen werden, damit möglichst zeitnah mit der Umsetzung der aufwändigeren Vorhaben begonnen werden kann. Im Ministerium sind die Türen jedenfalls schon einmal einen Spalt geöffnet. Doch selbst bei einer Mitfinanzierung durch Bund und Land ist zu berücksichtigen, dass auch die Gemeinde einen erheblichen Eigenanteil leisten muss.

Brachter Autobahnschild: Wer hat's gemacht?

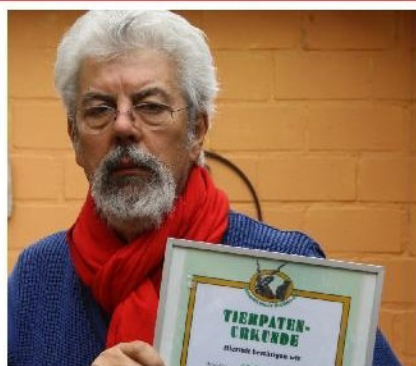
Der Erfolg hat ja bekanntlich viele Väter. Nachdem nun bekannt wurde, dass Bracht wieder auf dem Autobahnschild an der A 61 ausgewiesen werden soll, rühmen sich die FDP und ihr Bürgermeisterkandidat Dietmar Brockes, mit ihrer Petition den Weg dafür freigemacht zu haben. Aber ob es tatsächlich die Petition war, die die entscheidende Wende brachte, ist mehr als fraglich. Denn auch die SPD war nicht untätig: Udo Rosowski setzte sich intensiv mit der Petition auseinander. Er kam zu dem Schluss, dass sie keinerlei rechtlich fundierte Gründe enthält, die das Landesverkehrsministerium dazu bewegen könnten, die Änderung der Beschilderung anzuweisen. Stattdessen studierte Rosowski die Richtlinien des Bun-



Mike Groschek lässt sich von Udo Rosowski das Schreiben zum Autobahnschild erklären

des für die wegweisende Beschilderung an Bundesautobahnen, die den Rahmen für den Inhalt der Autobahnbeschilderung abstecken. Er fand heraus, dass diese Richtlinien längst nicht so unumstößlich sind, wie die Straßenbauverwaltung sie gerne handhabt. So bieten sie den Ländern durchaus Spielraum, den sie mit eigenen Regelungen ausfüllen können. Genau hierauf verwies Rosowski, als er sich Ende März mit dem Verkehrsministerium in Verbindung setzte und mit dem Ministerbüro sprach. Seine ausführliche schriftliche Begründung schickte er am 4. April per Mail direkt an Minister Groschek und Staatssekretär Adler.

Und siehe da: Nur wenige Tage später lief die Sache.



Gesellschaftliches Engagement zeigt sich auch im Kleinen: Walter Hill als Tierpate des Tierparks Brüggen.

Im Rahmen der Reihe „SPD vor Ort“ sind Bürgermeisterkandidat Udo Rosowski und sein Team wieder unterwegs. Per Fahrrad geht es in alle Ortsteile. Den Abschluss bilden jeweils Bürgerstammtische, bei denen Gelegenheit besteht, Fragen und Anregungen mit den Sozialdemokraten zu diskutieren. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen. Termine:

Bracht: Freitag, 09.05. - 18.30 Uhr ab Solferinostraße, 20.00 Uhr Marktjournal
Brüggen: Donnerstag, 15.05. - 18.30 Uhr ab Burggemeindehalle, 20.00 Uhr D'r Jeetepött, Oebel
Bom: Mittwoch, 21.05. - 18.30 Uhr ab Sportplatz Vennberg, 20.00 Uhr Gaststätte Kehren.

Ferienpark: Risiko oder Chance?

Als das Munitionsdepot vor fast zwanzig Jahren geschlossen wurde, hat sich der Rat dafür eingesetzt, sich zumindest die Chance auf eine weitere Entwicklung zu erhalten. Vor dem eingezäunten Gelände und außerhalb des Schutzgebietes wurde im Gebietsentwicklungsplan eine Sonderfläche mit der Bestimmung "Freizeit" ausgewiesen. Nach jahrelangem Stillstand kam im letzten Jahr wieder Bewegung in die Sache: Aufgrund einer Ideenskizze wurde die mögliche Errichtung eines Freizeit-/Wellnessparks diskutiert. Während die einen zunächst völlig begeistert waren und dann genauso schnell durch Halbwahrheiten und Presseberichte in völlige Panik verfielen, lehnen andere schon aus ideologischen Gründen jedwede Aktivität ab. Die SPD hält beides nicht für sachgerecht. Für die weitere Ent-

wicklung unserer Gemeinde kann das Gebiet eine wichtige Rolle spielen. Weder ein "Ausverkauf der Natur" noch ein verkürzter "touristischer Leuchtturm" treffen den Punkt. Ein Einklang mit der Natur erstelltes Konzept einer kleinen Freizeitanlage mit bezahlbaren Angeboten für Familien und Kinder könnte die Lösung sein. Oder wäre es alternativ denkbar, dass man sich den Herausforderungen der Energiewende stellt und die Flächen zum ökologischen und ökonomischen Zentrum einer CO₂-freien Gemeinde macht? Die SPD wird sich weiter dafür stark machen, mit viel Augenmaß die ohnehin umfangreichen Beratungen zu begleiten. Ziel muss eine gleichermaßen zukunftsfähige wie verträgliche Lösung für unsere Gemeinde bleiben.

Europa braucht mehr Demokratie

Abschaffung der Glühbirnen, Regelung des Wasserverbrauchs von Toilettenspülungen, Bankenrettungspakete – viele Menschen sind unzufrieden, wie Europa heute funktioniert. Die EU-Politik wird oft von den Staats- und Regierungschefs hinter verschlossenen Türen ausgekugelt, anstatt sie unter Beteiligung der europäischen Volksvertreter auf offener Bühne auszutragen. Einer der das ganz besonders spürt, ist der Deutsche Martin Schulz, derzeit Präsident des Europäischen Parlaments. Er weiß aus eigener Erfahrung: Europa braucht weniger Bürokratie, mehr Demokratie. Es braucht weniger Märkte, mehr Menschen. Und ein starkes Parlament.

Dafür will er kämpfen, wenn er aus der Europawahl als erster demokratisch gewählter Kommissionspräsident hervorgeht.

Europa ganz nah

Die Brüggener SPD unterhält lebhafte Kontakte zu den Parteifreunden auf der anderen Seite der Grenze. Am 17.05. trifft sich die SPD mit der Partij van de Arbeid (PvdA) Beesel. Start ist um 13.00 Uhr am Weißen Stein. Danach geht es per Rad durchs Depot. Um 16.00 Uhr ist in der Torschänke in Brüggen ein Austausch zu grenzüberschreitenden Themen mit anschließendem gemeinsamen Grillen geplant.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind zu der Veranstaltung herzlichst eingeladen! ■



Impressum

Redaktion: Thomas Lillig,
Georg Rumi, Udo Rosowski
V.i.S.d.P.: Georg Rumi, SPD-Ortsverein
Hochstraße 70, 41379 Brüggen
Telefon: 02163- 6501
E-Mail: georg.rumi@spd-brueggen.de
Internet: www.spd-brueggen.de
Druck und Verlag: literates-Verlag ■



Ihr Europakandidat: Jens Geier MdEP

Denn erstmals können die Wähler am 25. Mai mit darüber entscheiden, wer europäischer Regierungschef wird. Geben Sie deshalb am 25. Mai Jens Geier, Ihrem SPD-Abgeordneten im EU-Parlament, Ihre Stimme und unterstützen Sie damit gleichzeitig Martin Schulz als Spitzenkandidat der Sozialdemokratischen Parteien Europas (SPE). ■



Ich will hier rein!

Mitglied werden in der SPD.

Prüfer bestätigen SPD-Kritik

Die Prüfberichte der Gemeindeprüfungsanstalt NRW und des Gemeindeprüfungsamtes des Kreises Viersen zum Gemeindehaushalt liegen jetzt vor. Sehr kritisch sehen die Prüfer die seit Jahren fehlenden Jahresabschlüsse und die mit großer Verspätung erstellte Eröffnungsbilanz. Zahlreiche Beanstandungen und kritische Anmerkungen bestätigen den Entschluss, den Haushalt 2014 abzulehnen. Die SPD-Fraktion wird am Ball bleiben und hat bereits beantragt, das sich der zukünftige Rat mit den Prüfungsbemerkungen ausführlich und konsequent auseinandersetzen muss. Die erfahrenen SPD-Kandidaten sind dafür gewappnet. ■

Lebensräume für ein selbstbestimmtes Leben im Alter

Die SPD Brüggen lädt ein zu einer öffentlichen Veranstaltung am 12. Mai im Bürgersaal Bracht. Beginn ist 17 Uhr. Referenten sind Ulli Nissen (MdB) und Udo Schiefner (MdB).

